

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 167. Ratssitzung vom 20. September 2017

3296. 2017/167

**Dringliche Motion von Andreas Kirstein (AL) und Rosa Maino (AL) vom
07.06.2017:**

Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Saatlen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Rosa Maino (AL) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 2987/2017): *In der Begründung zur stadrätlichen Ablehnung der Motion wird auf die forcierte Bauoffensive im Bereich Schulraum hingewiesen. Es werden die neuen, grossen Schulanlagen erwähnt, die gebaut werden. Drei der fünf Schulbauprojekte wurden dank dringlicher Motionen der AL vorangetrieben. Dies betrifft die Schulanlagen Freilager, Allmend und Thurgauerstrasse. Bei dieser Gelegenheit ist daran zu erinnern, dass die Stadt bei allen drei erwähnten Motionen vom Mittel der Fristverlängerung Gebrauch gemacht hat. Anstatt die jeweiligen Projektierungskredite nach spätestens zwei Jahren vorzulegen, hat es jeweils vier Jahre bis zur Vorlage der Projektierungskredite gedauert. Als mit ein Grund für die Ablehnung der Motion wird die Unsicherheit genannt, ob der Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Saatlen bereits 2018 vorgelegt werden könne. Faktisch verlangt die Motion die Vorlage des Projektierungskredits erst Ende 2019. Somit ist dieses Argument entkräftet. Es ist wichtig, dass die Schulraumplanung die Beurteilung für die Erweiterung der Schulanlage Saatlen aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen überprüft und das Projekt unter Berücksichtigung des neuen Nutzungsbedarfs überarbeitet und ergänzt wird. Mit dieser Neubeurteilung hat man bereits vor einem Jahr angefangen. Nach der Überweisung der Motion hätten die Verantwortlichen zwei weitere Jahre bis zur Vorlage des Projektierungskredits. Wir sind überzeugt, dass es möglich ist, innerhalb von drei Jahren einen Projektierungskredit für die Schulanlage Saatlen auszuarbeiten. Falls dies nicht möglich sein sollte, bleibt die Möglichkeit der Fristverlängerung. Im Gebiet des Schulhauses Saatlen spitzt sich die Lage laufend zu. Nimmt die Stadt den Auftrag der Bereitstellung von geeignetem Schulraum auch im Bereich Saatlen wahr, dann muss die Motion jetzt überwiesen werden. Es braucht nicht nur eine Aufforderung zur Überprüfung, es braucht einen entsprechenden Auftrag. Wir halten an der Motion fest.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Wir arbeiten an der Schulhausplanung bei verschiedenen Schulhäusern. Auch die Schulvorsteher und die Schulkreispräsidien sind vertreten. Das Thema des Letzigebiets war Thema einer gemeinsamen Sitzung. Beim Schulhaus Kappeli wird die Frage des Denkmalschutzes angeschaut. Es gibt auch die Idee, beim*

Schulhaus Grünau eine grosse Erweiterung vorzuziehen. Der Stadtrat neigt dazu, bei Motionen, die nicht innerhalb von zwei Jahren erfüllt werden können, aus Vorsicht eine Ablehnung zu beantragen und eine Umwandlung in ein Postulat vorzuschlagen. Wenn Fristverlängerungen beantragt werden, dann bringt der Gemeinderat seinen Unmut zum Ausdruck. Ich möchte einige Aspekte klarstellen. Das Schulhausprojekt Saatlen hat sehr hohe Priorität. Wir haben am richtigen Ort eine sehr grosse Parzelle. Die Planung wurde nicht gestoppt. Zum Zeitpunkt der Planung der Erweiterung ging man von einem anderen Bedarf aus. Dadurch wurde es notwendig, das Projekt mit den Schulraumprognosen auszuloten. So können wir das Richtige bauen. Wir sind uns einig, dass wir nicht wollen, dass das Gebäude beim Bezug zu klein ist. In diesem Fall hätten wir falsch investiert. Eine weitere Planungsschleife stösst nicht auf Begeisterung. Wir wollen das Schulhaus bauen. Wir bräuchten eine Fristverlängerung. Wenn das Anliegen als Motion überwiesen wird, müssen wir eine Fristverlängerung beantragen. Die Investitionen im Schulraum sind ein Schwerpunkt im städtischen Budget. Die Investitionen werden sich künftig verdreifachen. Dafür benötigen wir Vorlaufzeit. Wir haben ein gemeinsames Interesse, wir müssen gemeinsam an einem Strick ziehen.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): *Im Einzugsgebiet der Schule Saatlen wurden zahlreiche Neubauten von Familien mit kleinen Kindern bezogen. Es herrscht eine rege Wohnbautätigkeit. Die Anzahl Kinder wird in den nächsten Jahren stark steigen. Die Stadt hat dies erkannt. Deshalb überarbeitet sie das Projekt des Ersatzneubaus Saatlen. Künftig sollen in der Schulanlage doppelt so viele Klassen unterrichtet und betreut werden. Der Neu- und Erweiterungsbau Saatlen soll möglichst schnell erstellt werden. Der Bezugs-termin ist ehrgeizig, aber realisierbar. Der Planungsstart ist bereits erfolgt. Acht Jahre sollten zur weiteren Planung und zum Bau ausreichen. Die Grünen sind der Ansicht, dass die Stadt das Projekt Saatlen mit hoher Priorität vorantreiben sollte. Dem Gemeinderat ist möglichst bald ein Projektierungskredit vorzulegen.*

Thomas Schwendener (SVP): *Seit ich im Gemeinderat bin, ufern wir wegen der Zuwanderung aus. Wir haben gehört, dass die Investitionen in Schulraum verdreifacht werden sollen. Wir wollen genaue Zahlen sehen. Wie viele Kinder wird es geben? Solange die Zahlen so ungenau sind, lehnen wir die Motion ab.*

Isabel Garcia (GLP): *Wir unterstützen diese Motion aus voller Überzeugung. Die Bereitstellung von Schulraum hat höchste Priorität. Der Projektierungs- und Planungskredit muss so schnell wie möglich gesprochen werden. So erhalten die Schüler den notwendigen Raum. Zwischenlösungen sind nicht tragbar, es ist auch nicht tragbar, dass die Schulwege unbekannt sind.*

Heidi Egger (SP): *Die SP stimmt der Motion der AL zu. Es ist wichtig, dass es mit der Schulraumplanung vorangeht.*

Severin Pflüger (FDP): *Wir sind für den Vorstoss und gegen die Motion. Mit der Schulraumplanung muss es vorangehen. Man muss mit Vollgas daran arbeiten, dass Schul-*

raum in der Stadt entsteht. Nichtsdestotrotz ist es so, dass eine gewisse Priorisierung vorgenommen werden muss. Gewisse Dinge müssen vorgezogen werden. Schülerzahlen, die uns 2024 begegnen werden, sind gross. Das Projekt war ursprünglich auf 2025 geplant, nun soll es auf das Jahr 2027 verschoben werden. Die strategische Planung zur Investition sollte dem Stadtrat überlassen werden. Die SP sollte ihrem eigenen Stadtrat genügend Vertrauen entgegenbringen und ihn entscheiden lassen, welche Schulhäuser bei der strategischen Planung vorgezogen werden sollen. Es ist unser Auftrag als Gemeinderat, maximalen Druck auf die Verwaltung und auf den Stadtrat auszuüben. Die Motion, die singulär auf ein Schulhaus Druck ausübt, ist nicht zielführend. Dadurch wird ein Schulhaus nicht schneller vorangetrieben. Es wird nur eine gewisse Beschleunigung bei einem Schulhaus und eine Verlangsamung bei anderen Schulhäusern erreicht. Die Umwandlung in ein Postulat ist sinnvoll.

Walter Angst (AL): Wir lesen die Schulraumplanungen. Wir betrachten auch die Dokumente. Wir könnten auch fünf Motionen einreichen. Für das Schulhaus Uetliberg wurde noch nichts ausgegeben, das Projekt Auhof zusammen mit Saatlen sind sistiert, beim Schulhaus Letzi ist noch nichts passiert. Beim Projekt Triemli ist auch noch nichts passiert. Es geht nicht darum, ein Schulhaus zu priorisieren und andere Projekte zurückzunehmen. Es geht darum, dem Stadtrat zu sagen, dass er eine Investitionsoffensive in die Wege leiten soll, damit die zwingend notwendigen Schulhäuser gebaut werden können. Wenn wir bei den Neubauten zurückweichen, können wir die Tagesschule 2025 vergessen. Aktuell werden zwei Schulhäuser gebaut. Beide werden in Zürich-West gebaut. In Schwamendingen wurden zwei Schulhäuser sistiert. Beim Schulhaus Saatlen gibt es Raum und es ist klar, dass dort langfristig viel mehr Kinder zur Schule gehen werden. Es ist unerlässlich, dass wir hier Druck machen. Ein Postulat ist nicht das richtige Mittel. Wir benötigen eine Verschlinkung des Prozesses der Schulraumrealisierung. Wir brauchen andere Lösungen. So, wie wir das jetzt umsetzen, geht das nicht. Wir müssen uns jetzt daransetzen. Vor einem Jahr wurde die Delegation Schulraumplanung installiert. Diese muss tätig werden.

Severin Pflüger (FDP): Walter Angst (AL) spricht mir aus dem Herzen und schaut mich an, als sei ich sein schlimmster Feind. Er erzählt aber das, was ich erzählen will. Wir werden zu wenig Schulraum haben. Wir brauchen Schulraum, keine Pavillons. Wir werden nicht mehr Schulraum schaffen, wenn der Rat ein spezifisches Schulhaus wünscht. Wir brauchen Schulraum in der ganzen Stadt.

Isabel Garcia (GLP): Ich möchte feststellen, dass Walter Angst (AL) und Severin Pflüger (FDP) beide Recht haben. Mit einer Motion werden wir die Welt der Schulraumplanung nicht komplett in eine neue Richtung lenken. Eine Motion ist unser stärkstes Instrument. Wir brauchen in der ganzen Stadt eine Beschleunigung der Bereitstellung des Schulraums. Wir erwarten in den nächsten acht Jahren ein riesiges Wachstum. Bei Schulkreisen mit hohem erwartetem Wachstum ist die jetzige Investitionsplanung nicht ausreichend. Die Kinder müssen unterrichtet werden. Die Motion ist Ausdruck eines grossen Bedenkens. Wir haben riesigen Bedarf, aber einen Mangel an Ressourcen. So können wir nicht weitermachen. Diese Motion ist Ausdruck dieses grossen Besorgnis. Für uns ist die Motion das richtige Mittel.

4 / 5

Michael Baumer (FDP): Die GLP möchte also den Investitionsplafond verdoppeln. Wir haben uns auf einen Plafond geeinigt, wir müssen priorisieren.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: Wir ziehen alle am gleichen Strick. Der Schulraum gehört zu den grossen Herausforderungen der Zukunft. Wir haben bislang den Schulraum immer im notwendigen Zeitrahmen und im notwendigen Umfang bereitstellen können. Die Priorisierung ist notwendig. Neben den zwei Schulhäusern im Kreis 5 haben wir in Zürich Nord ein Schulhaus, das eine grosse Vergrösserung erfährt. Wir haben Schulhäuser am Freilager und Manegg, die erweitert werden. Diese gehen auf eine Motion der AL zurück. Im November soll über die Erweiterung des Schulhauses Hofacker abgestimmt werden. Das Schulhaus Saatlen ist nicht sistiert. Es gab eine zusätzliche Planungsschleife. Wir müssen das Richtige am richtigen Ort investieren. Bei einem Projekt wie Saatlen haben wir gesagt, dass wir es vergrössern müssen. Das müssen wir richtig planen. Zu Investitionen gehören auch Pavillons. Diese sind beliebt. Sie sind standardisiert und flexibel. Sie können auch an Orten eingesetzt werden, von denen man weiss, dass sie nach einiger Zeit nicht mehr gebraucht werden. Wir sollten nicht am falschen Ort zu viel investieren. Wir arbeiten intensiv. Wir benötigen auch den Gemeinderat. Die Prozesse sind immer ein Thema. Wir stossen auf Nutzungskonflikte. Auch dazu benötigen wir den Gemeinderat. Bald werden wir die Pavillonweisung behandeln.

Walter Angst (AL): Es ist zutreffend, dass der Schulraum Pavillon besser ist als kein Schulraum. Der Schulraum Pavillon kann nur parallel zum Ausbau von anderem Schulraum stattfinden und so Spitzen brechen. Jubel über die Pavillons höre ich schon eine Weile nicht mehr. Es ist so, dass Schulpräsidenten jedes Jahr rotieren, um die Schulklassen unterzubringen. Viele Familien haben Kinder in verschiedenen Schulhäusern. Ihr müsst euch beim Bau von Schulhäusern beeilen. Der heutige Schaden ist bereits erheblich.

Rosa Maino (AL) ist nicht einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Dringliche Motion wird mit 72 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat